

Die PARTEI

Wahlprüfsteine der rheinland-pfälzischen Landeshochschulpräsidentenkonferenz zur Landtagswahl am 14.3.2021

1. Eine hochrangig besetzte Kommission externer Expertinnen und Experten hat 2018 Empfehlungen für ein "Hochschulzukunftsprogramm Rheinland-Pfalz. Potentiale – Herausforderungen – Chancen" (https://mwwk.rlp.de/fileadmin/mbwwk/Service_Sonstiges/Hochschulzukunftspogramm_Rheinland-Pfalz.pdf) erstellt. Ein für uns besonders wichtiger Punkt war der Rat an die Landesregierung mit den Hochschulen mehrjährige Finanzierungsverträge abzuschließen, um auf diese Weise Planungssicherheit zu ermöglichen. Dies ist in den umliegenden Bundesländern seit vielen Jahren gelebte Praxis, während die rheinland-pfälzischen Hochschulen bis heute oft erst unterjährig erfahren, über welche Ressourcen sie im laufenden Jahr verfügen können. Wie gedenkt Ihre Partei mit dieser Empfehlung künftig umzugehen? Welche darüber hinaus gehenden Empfehlungen möchte Ihre Partei umsetzen und welche nicht?

Hochschule im gleichen Atemzug mit langfristiger Planung zu nennen ist direkt verstörend, da kann so manche/r Postdoc ein Liedchen trällern. Das klingt so vernünftig, dass es zum Scheitern verurteilt ist – Gründe werden sich finden lassen (z.B. Flughafen Frankfurt-Hahn retten). Die PARTEI in RLP ist bekannt für ihre realpolitischen Vorschläge und möchte daher Budgets für Hochschulen stattdessen einfach halbjährlich auswürfeln lassen. Hochschulen, denen Fortuna weniger hold sein wird, entscheiden anschließend im Losverfahren, welche Dozierenden entlassen werden sollen. So steigt die Motivation für gute Lehre, schließlich können sie nie wissen, ob sie nicht bald ein gutes Arbeitszeugnis gebrauchen könnten. Zudem könnten die Würfel- und Losverfahren nach dem Motto *Brot und Spiele* zur Unterhaltung der Studierenden vor den Mensen zelebriert werden.

2. Was beabsichtigt Ihre Partei dafür zu tun, dass die Hochschul- und Wissenschaftspolitik im Land einen mit anderen Bundesländern konkurrenzfähigen Stellenwert erhält?

Durch die von Der PARTEI forcierte Fusion des Hochschulstandorts Landau mit der University of Oxford gewinnt das Bundesland nicht nur enorm an wissenschaftlicher Reputation. Studierenden und Angestellten beider Standorte wird zudem ein Lehr- oder Forschungssemester ermöglicht. Nach dem Vorbild Schüleraustausch können diese einfach und kostenneutral in der Gastfamilie auf der jeweils anderen Seite des Ärmelkanals untergebracht werden. Weiterhin wird in Landau die Mensa auf britische Kost und in Oxford auf pfälzische umgestellt. Wir erwarten durch diesen fachlich-kulturellen-kulinarischen Austausch einen echten Mehrwert und vielfältigere Angebote für die

Hochschullandschaft in RLP (ok, das mit der britischen Küche überlegen wir uns vielleicht nochmal). Bei der Anwerbung von Studierenden und Angestellten muss zudem mehr betont werden, dass unser schönes Bundesland ein breites Angebot an günstigen Weinen bietet, wodurch etwaige Probleme einfach weggesoffen werden können. Smiley!

Die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderer Staaten wird insbesondere durch das Fehlen von Zivilklauseln an Hochschulen gefestigt, wodurch Forschung zu militärischen Zwecken möglich ist. So bleiben moderne deutsche Waffen weiterhin Exportschlager und sorgen dafür, dass andere Bildungsstandorte destabilisiert werden und Studierende nach Deutschland abwandern.

3. Wie stellt sich Ihre Partei die künftige Entwicklung der Grundfinanzierung an rheinland-pfälzischen Hochschulen vor und welche konkreten Maßnahmen wird sie in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um dauerhaft eine im Bundesvergleich konkurrenzfähige und verlässliche Finanzierung aller Hochschulen in Rheinland-Pfalz sicherzustellen? Dies u.a. vor dem Hintergrund, dass sie künftig weitere kostenintensive Aufgaben, etwa im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt, übernehmen sollen?

Andere Parteien fordern mehr Geld für die Hochschulen. Da sie sich da alle einig sind und das Geld offenbar existiert, schließt sich Die PARTEI selbstverständlich an.

Ein großer Kostenpunkt von Hochschulen sind Abos wissenschaftlicher Zeitschriften. Dass SteuerzahlerX für die Forschung zahlen und dann für Zugang zu den Ergebnissen erneut zahlen sollen, ist so absurd, dass man kaum glauben mag, dass es Realität ist und keine Forderung von uns. Das Land sollte sich dafür stark machen, die Kosten von Abos wissenschaftlicher Zeitschriften abzuschaffen, die größtenteils öffentlich finanzierte Forschung nach Review-Prozessen durch öffentlich bezahlte GutachterX veröffentlichen.

Wir fordern ein Programm zur Anwerbung von ausländischen Studierenden aus superreichen Familien, gerne auch korrupte Herrscherclans / Oligarchen. Diese zugegeben ethisch nicht ganz saubere Maßnahme stellt jedoch die Grundfinanzierung in RLP sicher, da diese Studierenden eine Studiengebühr von 100.000 Euro pro Semester in die klammen Kassen spülen werden und den Clans tut es kaum weh, also win-win.

Die Kosten für Nachhaltigkeit können durch folgende Maßnahme leicht gesenkt werden: Studierende aller Fächer belegen pro Semester ein Nachhaltigkeitsmodul, in dem sie im Gegenzug für 2 Leistungspunkte die Nachhaltigkeitsbilanz ihrer Hochschule verbessern, z.B. durch die Mahd von Hand statt mit klimaschädlichen Maschinen oder die Dämmung von Altbauten mit selbst gesammeltem Moos statt mit erdölbasierten Kunststoffmaterialien. Gerne kann dies in Gruppenaktionen realisiert werden, die interdisziplinären Austausch fördern.

4. Wie will Ihre Partei die rheinland-pfälzischen Hochschulen bei der nachhaltigen Sicherung der digitalen Infrastruktur und der Cybersicherheit unterstützen?

Das ist ein heikles Thema, denn Daten sind die eigentliche Währung in unserer Zeit. Um gegen Hacker gerüstet zu sein, brauchen wir einfach bessere Hacker, hier sollte das Land im Darknet um die Besten mitbieten. Zudem ist bekannt, dass Windows 2000 zahlreiche Sicherheitslücken enthält, wir schlagen daher ein Update aller Rechner auf Windows XP zum nächstmöglichen Zeitpunkt vor.

Um die Geschwindigkeiten der Datenübertragung zu erhöhen, soll das aktuelle Postkutschensystem durch ein Netzwerk von Brieftauben ersetzt werden, die USB-Sticks transportieren können.

5. Wie gedenkt Ihre Partei, den bekannten Sanierungsstau und die strukturelle Unterfinanzierung im Hochschulbau von Rheinland-Pfalz aufzulösen, der zunehmend zu einem Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu Hochschulen benachbarter Bundesländer führt und das Land Studierende und damit mittelfristig Fachkräfte kostet?

Die PARTEI wird sich unmittelbar nach der Übernahme der Regierungsgeschäfte die Abwanderung von Fachkräften durch den Bau einer Mauer zu Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen unterbinden. (Eine Mauer zum Saarland ist nicht notwendig, niemand wandert freiwillig in das Saarland aus.) Den Sanierungsstau lösen wir nach dem Vorbild des Ausbaus der Bundesstraße 10 ganz einfach durch die Erweiterung der Sanierungsfahrbahn um eine weitere Spur. Zudem dürfen besonders große und schwere Sanierungsvorhaben nur zwischen 22 und 6 Uhr unterwegs sein, die tagsüber oftmals die Spuren verstopfen.

6. Die Frage eines Promotionsrechts für Hochschulen für angewandte Wissenschaften wird seit Jahren diskutiert. Die Antworten reichen von einem eigenen Promotionsrecht bis hin zu strukturierten Verfahren der kooperativen Promotion gemeinsam mit Partneruniversitäten. Wie positioniert sich Ihre Partei in dieser Frage?

Das Kooperationsmodell halten wir für sinnvoll. Hier können auch enttarnte PolitikerX nach Aberkennung des Dokortitels aufgrund von Plagiarismus zurück in den Promotionsprozess eingliedert und entsprechend betreut werden.